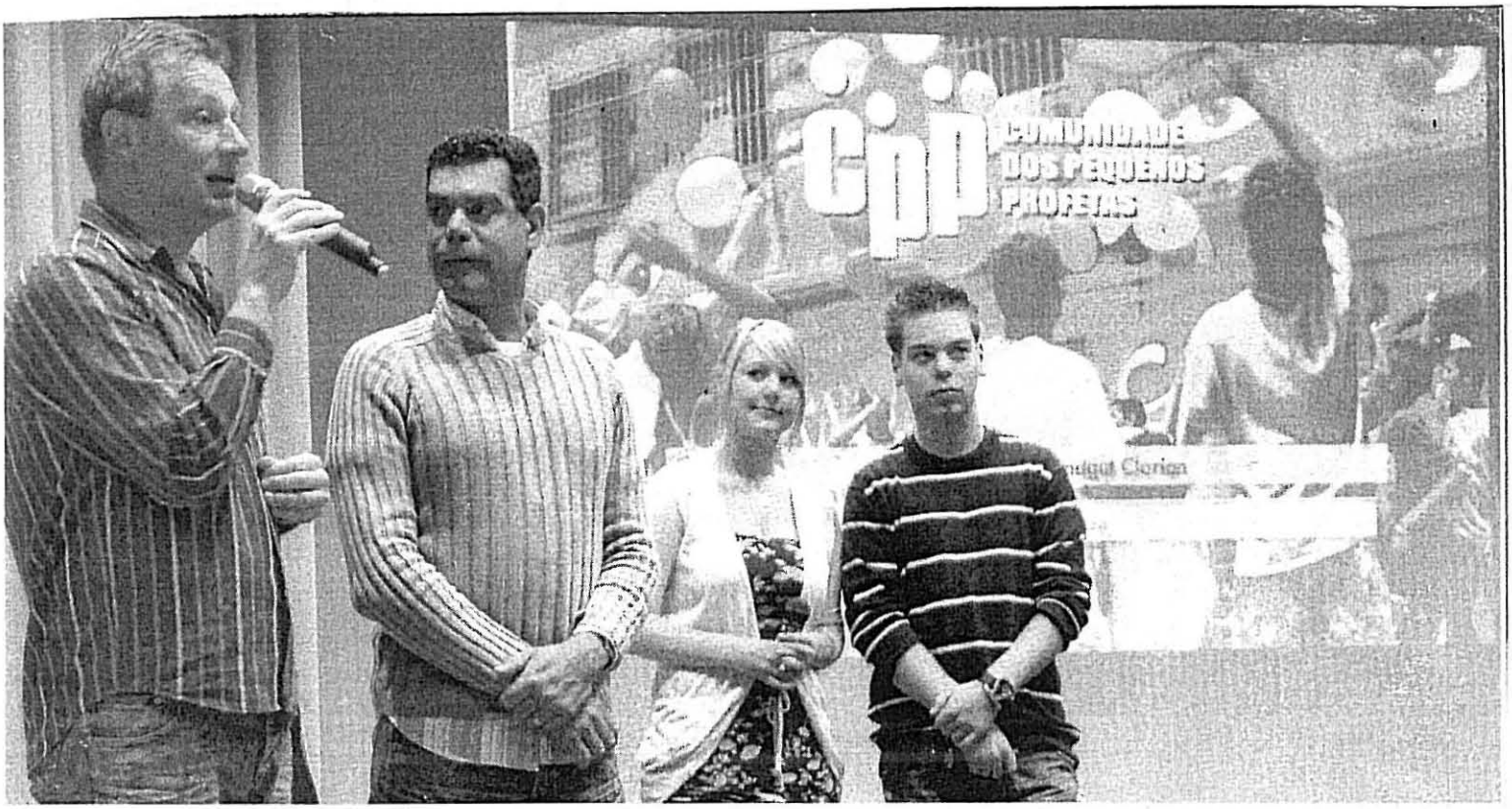
Iserlohner Kreisanzeiger 10.05.2012



Der Englisch- und Religionslehrer Michael Arends übersetzte, was Demetrius Demetrio unter anderem anhand von zwei Filmen aus Recife berichtete, die beiden Schülersprecher Kim Bonacker und Louis Otting übergaben anschließend noch einen Spendenscheck über 700 Euro. FOTO: JULIA BEIL

Einblick in das Leben auf der Straße

Demetrius Demetrio berichtete über die „Gemeinschaft der kleinen Propheten"

Von Julia Beil

Letmathe. Kinder und Jugendliche haben gerne Spaß: Sie unternehmen etwas mit Gleichaltrigen, spielen auf der Straße Fußball oder Verstecken mit ihren Freunden. Sie haben ein Elternhaus und ein soziales Umfeld, das sie behütet und ihnen ein sorgloses Leben bereitet.

In Recife, Brasilien, gehen viele Kinder nicht auf die Straße, um zu spielen. Sie leben dort. Sie nehmen Drogen oder müssen sich schlimmstenfalls prostituieren. Verstecken „spielen" sie allenfalls mit den korrupten Polizisten, die viele von ihnen einfach erschießen, um sie aus dem Weg zu räumen. Zu ihren Eltern haben die wenigsten von ihnen Kontakt.

Der einzige Ansprechpartner für diese Kinder ist Demetrius Demetrio: Er ist der Begründer des Projekts „Gemeinschaft der kleinen Propheten", das brasilianischen Straßenkindern dabei helfen soll, ein geregelteres Leben zu führen. Demetrio unterstützt die Kinder aus Recife dabei, den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen, indem er ihnen ein Dach über dem Kopf, Essen oder auch nur eine warme Dusche bietet. Außerdem lernen die Kinder und Jugendlichen bei ihm, wie man richtig mit anderen Menschen umgeht, sich gesund ernährt und sein Leben sinnvoll gestaltet.

Die „kleinen Propheten" werden seit zwölf Jahren auch vom Gymnasium Letmathe unterstützt. Englisch- und Religionslehrer Michael Arends war durch Demetrius Demetrio auf das Projekt aufmerksam geworden - seither gibt es einen sehr regelmäßigen Kontakt nach Recife. Auch am Montag war Demetrio wieder in die Aula des Gymnasiums gekommen. „Es ist wichtig, den Kindern zu zeigen, was das für eine Sache ist, die wir da unterstützen, damit ihnen das nicht fremd ist", so Michael Arends, der während des Gesprächs mit den Schülern für Demetrio übersetzte.

Der Brasilianer hatte den Schülern zwei Filme mitgebracht, um ihnen einen Eindruck von seiner Arbeit zu vermitteln: Zunächst wurde gezeigt, wie der Alltag der rund 400 Kinder aussieht, die Teil des Projekts sind. Mithilfe von Spenden, wie zum Beispiel gesammelt durch den Sponsorenlauf der Gymnasiasten, konnten mittlerweile zwei Häuser aufgebaut werden, in denen die Straßenkinder ihre Zeit verbringen können. Und sogar kleine „ungewöhnliche" Projekte wurden schon auf die Beine gestellt - so wurden in diesem Jahr die „Hängenden Gärten" geschaffen: Die Straßenkinder pflanzten Kräuter in Plastikflaschen, die sie als „Vasen" verwendeten, pflegten diese und brachten sie in Haushalte in der Umgebung. So hatten sie eine Aufgabe und konnten gleichzeitig auch anderen Gutes tun.

Insbesondere diese Aktion war ein Aspekt, den viele Kinder aus den 5. und 6. Klassen des Letmather Gymnasiums in der folgenden Fragerunde aufgriffen. Die Schüler reagierten sehr neugierig und zeigten enormes Interesse an der Arbeit von Demetrio, der sich darüber sichtlich freute. Am Ende wurde ihm von den Schülersprechern Kim Bonacker und Louis Otting noch ein Spendenscheck über 700 Euro überreicht. Auf solche Spenden ist Demetrio angewiesen: „Pro Monat benötigen wir insgesamt etwa 4800 Euro", so der Projektleiter.